Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **1 (1945)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Heu- und Augustmonat 1945 — 1. Jahrgang Nr. 7/8

29. Jahrgang der „Mitteilungen"

Muttersprache

Muttersprache, lieblichste der Schönen,
habe dich im Herzen stets getragen.
Füllhorn du mit immer neuen Tönen
schufest mir unendliches Behagen.

Lebenslang hab' ich um dich geworben,
deiner Schritte edlem Maß mich fügend.
Jugendlust ist mir dahingestorben,
du doch bliebst, zu keiner Stunde trügend.

Deines Kleides Falten hör' ich rauschen,
deine Füße hüpfen mir entgegen,
und ich muß dir kinderfreudig lauschen,
spürend deines Wesens Wert und Segen.

Um dich ringend, hab' ich mich gefunden.
Bist mir immer reiner aufgegangen.
Deshalb preis' ich dich zu allen Stunden,
Muttersprache, Ros' in vollem Prangen.

Jakob Heß